Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 42 (2015)
Heft: 1

Rubrik: news.admin.ch

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gestalter-Visionen zur Schweiz von morgen

Naturräume mitten in der Stadt, weniger Verkehr, mehr Sinn für die Gemeinschaft: Dieses Szenario steht im Zentrum des Projekts «Swisstopia», mit dem die Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture (hepia) aus Genf den Ideenwettbewerb «morgen? Die Schweiz» gewonnen hat.

Das hepia-Siegerteam mit Bundesrätin Doris Leuthard

Studierende von fünf Fachhochschulen wurden bei diesem Wettbewerb des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) dazu eingeladen, Vorstellungen vom Leben im Jahr 2035 zu entwerfen. Der Entscheid der Jury unter dem Präsidium von Bundesrätin Doris Leuthard fiel Ende Oktober.

Wie sieht die Schweiz in zwanzig Jahren aus? Für einmal ging diese Frage nicht an professionelle Prognostiker, sondern an fünf ausgewählte Fachhochschulen aus allen Landesteilen. Die Studierenden lösten die Wettbewerbsaufgabe, Vorstellungen einer zukünftigen Schweiz zu entwickeln und bildlich darzustellen, auf ganz unterschiedliche Weise.

Nach intensiver Diskussion kürte die Jury die Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture de Genève (hepia), eine Abteilung der Haute École Spécialisée de Suisse occidentale, mit ihrem Wettbewerbsprojekt «Swisstopia» zur Gewinnerin. Der hepia-Beitrag entwickelte gemäss der Beurteilung der Jury auf hervorragende Weise Lösungen zu einem wichtigen künftigen Feld der Stadtentwicklung: die besiedelte Landschaft. Die Verfasserinnen und Verfasser hätten Mut bewiesen, indem sie den Wunsch eines Teils der Bevölkerung aufnahmen, sich in einer produktiven Landschaft aufzuhalten. Ausserdem vertraten sie in ihrem Beitrag bestimmte Werte. So soll die Gemeinschaft einen höheren und gleichzeitig die Arbeit einen anderen Stellenwert haben.

Die Beiträge des Wettbewerbs, den Bundesrätin Leuthard im Frühling 2014 lanciert hatte, sind für das UVEK von besonderem Interesse, da dieses als Infrastrukturdepartement die künftige Ausgestaltung der Schweiz entscheidend mitprägen wird. Nach Möglichkeit sollen die Beiträge in die Realpolitik einfliessen.

GENERALSEKRETARIAT UVEK

Die beteiligten Hochschulen

Folgende Hochschulen haben am Wettbewerb «morgen? Die Schweiz» teilgenommen

- Hochschule für Technik Rapperswil (HSR), Fachhochschule Ostschweiz (FHO), Rapperswil-Jona SG
- Hochschule Luzern – Design & Kunst (HSLU), Fachhochschule Zentralschweiz, Luzern
- Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK), Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Basel
- Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture de Genève (hepia), Haute École Spécialisée de Suisse occidentale (HES-SO), Genf
- Dipartimento ambiente costruzioni e design (DACD), Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI), Manno TI

Mehr Informationen zum Wettbewerb, zu den Teilnehmenden und deren Projekten unter: www.are.admin.ch/demainlasuisse

Das Gesetz über die Schweizerschulen im Ausland ist seit 1. Januar 2015 in Kraft

Das neue Gesetz gewährt Schulen mehr betriebliche Flexibilität und stärkt gleichzeitig die Vermittlung schweizerischer Kultur und Bildung. Zudem können neu die berufliche Grundbildung sowie neue Schweizerschulen im Ausland gefördert werden.

Bei der Berechnung des Bundesbeitrags wird nun neben dem Anteil der Schweizer Schülerinnen und Schüler auch die Gesamtzahl der Lernenden berücksichtigt. Auf den bisher vorgeschriebenen Mindestanteil an Schweizerinnen und Schweizern wird verzichtet. Damit die Schweizerschulen besser planen können, gilt ab 2016 ein mehrjähriger Zahlungsrahmen, abgestimmt auf die Kulturbotschaft.

Der Bund unterstützt heute weltweit 17 Auslandschweizerschulen: 7 in Europa, 8 in Lateinamerika und 2 in Asien. Sie werden von insgesamt 7200 Kindern besucht; davon haben 1800 einen Schweizer Pass.

Siehe auch: www.bak.admin.ch/schweizerschulen

EDI, BUNDESAMT FÜR KULTUR BAK

IMPRESSUM:
«Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 41. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in 14 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von rund 400 000 Exemplaren (davon Online-Versand: 165 000). Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr. Die Auftraggeber von Inseraten und Werbebeilagen tragen die volle Verantwortung für deren Inhalte. Diese entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin.
REDAKTION: Barbara Engel (BE), Chefredaktorin; Stéphane Herzog (SH); Marc Lettau (MUL); Jürg Müller (JM); Peter Zimmerli (PZ), Auslandschweizerbeziehungen EDA, 3003 Bern, verantwortlich für die Seiten «news.admin.ch».
ÜBERSETZUNG: CLS Communication AG
GESTALTUNG: Herzog Design, Zürich
DRUCK & PRODUKTION: Vogt-Schild Druck AG, 4552 Derendingen
POSTADRESSE: Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, 3006 Bern, Schweiz. Telefon +41 31 356 61 10 Fax +41 31 356 61 01, PC 30-6768-9. E-Mail: revue@aso.ch

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 15.12.2014

Alle bei einer Schweizer Vertretung immatrikulierten Auslandschweizer erhalten das Magazin gratis. Andere interessierte Personen können das Magazin für eine jährliche Gebühr abonnieren (Schweiz: CHF 30.–/Ausland: CHF 50.–). Abonnenten wird das Magazin manuell aus Bern zugestellt. Information auf www.revue.ch.

ADRESSÄNDERUNG: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern.

RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C012018

Der Bund als Vorbild bei der Energieeffizienz

Die Bundesverwaltung, die bundesnahen Betriebe und der ETH-Bereich wollen ihre Energieeffizienz verbessern. Bundesrätin Doris Leuthard, die CEOs von Post, SBB, Swisscom und Skyguide sowie der Präsident des ETH-Rates haben eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet.

Für rund zwei Prozent des schweizerischen Energieverbrauchs sind die Bundesverwaltung, der ETH-Bereich und die bundesnahen Unternehmen SBB, Post, Swisscom und Skyguide, verantwortlich. Seit einigen Jahren erhöhen sie kontinuierlich die Energieeffizienz und senken den Energieverbrauch. Im Rahmen der Energiestrategie 2050 sieht der Bundesrat nun ein Massnahmenpaket vor, das darauf abzielt, die Energieeffizienz der Verwaltung, der bundesnahen Betriebe und des ETH-Bereichs bis zum Jahr 2020 gegenüber 2006 um 25 Prozent zu steigern. Bundesrätin Doris Leuthard und die Führungspersonen der bundesnahen Betriebe unterzeichneten dazu am 27. November 2014 eine gemeinsame Absichtserklärung.

Energieeffizienz der SBB dank adaptiver Lenkung

Die SBB will bis 2025 nur noch mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen fahren. Sie steigerte ihre Energieeffizienz zwischen 2006 und 2013 um rund 14 Prozent bei jährlich gleichzeitig steigendem Transportvolumen. Dank energiesparender Fahrweise können Lokführer den Energieverbrauch reduzieren. Die adaptive Lenkung übermittelt ihnen dabei Geschwindigkeitsempfehlungen direkt in den Führerstand. Auch das Rollmaterial wird energieeffizienter. So werden Züge beispielsweise nur noch dann geheizt oder gekühlt, wenn sie im Betrieb stehen.

Die Post fährt mit Elektrorollern

Die Post senkte zwischen 2006 und 2013 ihren Energiebedarf um 6 Prozent und steigerte ihre Energieeffizienz um 19 Prozent. Dies gelang vorab aufgrund des Einsatzes von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben. Mit 5500 Elektrorollern in der Briefzustellung unterhält die Post die grösste derartige Flotte Europas. Deren Strombedarf wird zu 100 Prozent mit zertifiziertem Ökostrom gedeckt. Für die kommenden Jahre sind weitere Massnahmen bei der Logistik und bei den Rechenzentren geplant. PostAuto testet den Einsatz von batteriebetriebenen Bussen.

Swisscom-Energieeffizienz bei den Kunden

Dank bereits umgesetzter Massnahmen steigerte Swisscom die Energieeffizienz im Vergleich zu 2006 um 24,5 Prozent. Das kürzlich eingeweihte Swisscom-Rechenzentrum in Bern-Wankdorf führt zu weiteren Verbesserungen bei der Energieeffizienz und Abwärmenutzung. Insgesamt konnte bei den Kunden der Stromverbrauch von rund 15 000 Haushalten und der CO_2-Ausstoss von rund 70 000 Autos eingespart werden.

Skyguide: Konsequenter Einsatz von LED

Die Flugsicherung verfolgt nicht nur bei der Abwicklung des Flugverkehrs Massnahmen zur Verbesserung der Effizienz. So ersetzte Skyguide beispielsweise 2013 im Kontrollzentrum in Wangen bei Dübendorf die Deckenbeleuchtung durch LED-Leuchtkörper. Spezifische Massnahmen bei der Anflugkontrolle und im Luftraummanagement sind in der Umsetzung und führen zu grossen Energieeinsparungen bei den Fluggesellschaften.

Energieeffizienz und -forschung im ETH-Bereich

Die technischen Hochschulen Zürich und Lausanne sowie die Forschungsanstalten Paul-Scherrer-Institut, Empa, Eawag und WSL verzeichnen steigende Studierendenzahlen und unterhalten energieintensive Grossforschungsanlagen. Die Lehre und Forschung in neuen Forschungsfeldern und Technologien wurden ausgebaut. Ungeachtet dieses Wachstums sank der Pro-Kopf-Energieverbrauch und die Energieeffizienz nahm zu. Vorzeigebeispiel ist der Neubau des Nationalen Hochleistungsrechnungszentrums CSCS in Lugano, das zu den energieeffizientesten Rechenzentren der Welt gehört. In der Energieforschung investiert der ETH-Bereich gezielt in Ausbildung, Wissenschaft und in den direkten Technologietransfer, in die Wirtschaft.

Wirksames Programm für geringere Umweltbelastung

Das 1999 vom Bundesrat beschlossene Programm zum systematischen Ressourcen- und Umweltmanagement (RUMBA) ist das wichtigste Instrument der Bundesverwaltung zur Verminderung ihrer Umweltbelastungen. In den Gebäuden der RUMBA-Einheiten sank der Energieverbrauch von 2006 bis 2013 um 8,4 %. Gleichzeitig fiel der Verbrauch von Heizöl und Erdgas um 45 %. Mit RUMBA will der Bundesrat die Umweltbelastung der Bundesverwaltung von 2006 bis 2020 um mindestens 20 % reduzieren.

Eine Übersicht über die Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in den genannten Bereichen liefert der Startbericht 2014 «Energie-Vorbild Bund» des Bundesamts für Energie.

www.energie-vorbild.admin.ch

GENERALSEKRETARIAT UVEK

Bundesrätin Doris Leuthard fährt umweltbewusst

2012 forderte die Schweiz an der Klimakonferenz in Rio de Janeiro, dass die grüne Wirtschaft auf die Klimaagenda gesetzt werde. Als gutes Beispiel trägt Bundesrätin Doris Leuthard, Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), zur Verbesserung der Energieeffizienz bei und entschied sich für einen Tesla 85 als neues Dienstfahrzeug. Als reines Elektrofahrzeug passt er bestens in die Strategie des UVEK, das heisst, einerseits die CO_2-Emissionen zu reduzieren und anderseits mit Energie-Ressourcen sparsam und effizient umzugehen. Für das Nachladen der Batterien elektrisch betriebener Fahrzeuge stehen in der ganzen Schweiz bereits zahlreiche Ladestationen zur Verfügung, sei es seitens der Anbieter oder bei den bundeseigenen Gebäuden und Anlagen. Bei Bedarf ist es ausserdem möglich, das Elektrofahrzeug an einer normalen Steckdose aufzuladen.

Hinweise

Melden Sie Ihrer schweizerischen Vertretung Ihre E-Mail-Adresse(n) und Mobiltelefon-Nummer(n) und/oder deren Änderungen und registrieren Sie sich bei www.swissabroad.ch, um keine Mitteilung («Schweizer Revue», Newsletter Ihrer Vertretung usw.) zu verpassen.

Die aktuelle Ausgabe der «Schweizer Revue» sowie die früheren Nummern können Sie jederzeit über www.revue.ch lesen und/oder ausdrucken. Die «Schweizer Revue» (bzw. die «Gazzetta Svizzera» in Italien) wird kostenlos als Druckausgabe oder elektronisch (via E-Mail bzw. als iPad-/Android-App) allen Auslandschweizer-Haushalten zugestellt, die bei einer Botschaft oder einem Generalkonsulat registriert sind.

Eidgenössische Abstimmungen

Am 8. März 2015 wird über zwei Vorlagen abgestimmt:

- Volksinitiative vom 5. November 2012 «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen» (BBl 2014 7221);
- Volksinitiative vom 17. Dezember 2012 «Energie- statt Mehrwertsteuer» (BBl 2014 7217).

Alle Informationen zu den Vorlagen (Abstimmungsbüchlein, Komitees, Parteiparolen, Vote électronique etc.) finden Sie unter www.ch.ch/abstimmungen.

Weitere Abstimmungstermine 2015: 14. Juni, 18. Oktober (eidgenössische Wahlen), 29. November.

Zu den eidgenössichen Wahlen am 18. Oktober 2015 finden Sie Informationen, Anleitungen, Wissenswertes und weiterführende Links unter www.ch.ch/Wahlen2015 - dem gemeinsamen Auftritt von Bundeskanzlei, Parlamentsdiensten, Bundesamt für Statistik und ch.ch.

Volksinitiativen

Die folgende eidgenössische Volksinitiative wurde bis Redaktionsschluss neu lanciert (Ablauffrist der Unterschriftensammlung in Klammern):

- «Zur Ausschaffung krimineller Männer» (18. 5. 2016)

Die Liste der hängigen Volksinitiativen finden Sie unter www.bk.admin.ch > Aktuell > Wahlen und Abstimmungen > Hängige Volksinitiativen

Verantwortlich für die amtlichen Mitteilungen des EDA:
Peter Zimmerli, Auslandschweizerbeziehungen
Bundesgasse 32, 3003 Bern, Schweiz
Telefon: +41 800 24 7 365
www.eda.admin.ch, mail: helpline@eda.admin.ch

Inserat

www.swissworld.org
Your Gateway to Switzerland
Switzerland.